

Hard Asset- Makro- 45/16

Woche vom 07.11.2016 bis 11.11.2016

Dollar come home, Indisch gewürzt und mit Stäbchen gereicht wird zum Deflationsschock

Von Mag. Christian Vartian

am 11.11.2016

Die USA haben einen neuen Präsidenten, Donald Trump. Im Senat haben die Republikaner (offiziell Grand Old Party- GOP) eine Mehrheit von 52 Sitzen errungen, im Repräsentantenhaus haben die Republikaner eine Mehrheit von 239 Sitzen errungen, nach wie vor angeführt von Paul Ryan. Donald Trump ist Republikaner, wenn auch ein widerspenstiger.

Das bedeutet: Seine Regierung kann Pläne auch wirklich umsetzen, weil sie auch eine Parlamentsmehrheit hat (was die Regierung Obama seit 2014 nicht mehr hatte).

Das bedeutet: Seine Wirtschaftsaussagen sind ERNST zu nehmen, weil er sie nämlich umsetzen kann:

- Massiver Infrastrukturaufbau in den USA (bitte beachten: dazu ist sehr wenig importierbar, das meiste Bau, Stahl, HEIMISCHE Arbeitskraft...)
- Deregulierung der Banken, Aufhebung des Dodd Frank Aktes
- Komplette Umorganisation des Gesundheitssystems, weg von „Obamacare“
- Steuersenkungen und Anreize zu Repatriierung von Industrie und versteuernden Headquarters
- Aufbau von Handelsschranken bei Bedarf
- Stornierung der Klimaschutzgesetze und internationaler Abkommen dazu in ihrer Bindung der USA

Und so sehen dazu Aktienkurse im 5 Tages Bild aus:

Massives Plus bei Bankenaktien, Beispiel Bank of America



Extremes Plus bei Old Economy, Beispiel Peabody (Kohle):



Und deutliche Verluste bei der New und Digital Economy, Beispiel Google (Alphabet)



Soweit zur Umlagerung innerhalb der US- Aktien. Diese Umlagerung war fundamental getrieben und fundamental begründet.

Ebenfalls fundamental getrieben fand, weil Business in den USA wieder gefördert werden soll, statt mit Einsparungen und Dauersteuersqueeze eingeschränkt wie anderswo, eine Umlagerung aus Anleihen in Aktien statt:

Hier der größte Aktienindex:



fundamental absolut begründet gestiegen;

sowie die 10- jährige Staatsanleihe:



fundamental absolut begründet gesunken;

und die 30- jährige Staatsanleihe:



fundamental absolut begründet gesunken.

Nun kurz zur Restwelt:

Da in den USA noch viel mehr als bisher Business gemacht werden soll und in der EUR- Zone noch immer Sparen bis zum Konkurs (denn dazu führt Sparen in der Nationalökonomie) gespielt wird, fiel der EUR deutlich gegen den USD (vom Spike her sogar dramatisch von 1,1298 hinunter):



Auch das ist logisch, denn Business zieht Geld an, Lähmung sicher nicht, dazu kommt, dass es für den USD wieder ordentlich Zinsen gibt, während EUR zu halten bestraft wird mit Negativzins.

Der USD stieg auch deutlich gegen den JPY:



Das Britische Pfund stieg deutlich gegen den EUR an, weil politisch angenommen wird und von Donald Trump auch angedeutet wurde, es solle ein neues „Reagan-Thatcher“ Verhältnis geben, sprich eine enge Kooperation der USA mit UK und das wird der EU bei den Verhandlungen zu den Konditionen zum BREXIT jetzt eine ganz andere Gegner Stärke beschere, zumal es der EU nicht gelang, TTIP vor der US- Wahl fertig zu bekommen.

Trumps Auslassungen zu Mexiko erforderten legistisch eine Neuverhandlung der NAFTA- Verträge, wodurch natürlich auch diejenigen der USA mit Kanada betroffen sind, welches kürzlich ein Handelsabkommen mit der EU unterzeichnete (CETA), welches damit alleine in der Luft hänge. Außerdem sprach sich Trump gegen die Vorlage des Transpazifischen Freihandelsabkommens aus.

Dies war jetzt stark verkürzt, was sich in den USA abspielte, bloß dies traf (zufällig?) auf eine strategische Maßnahme in Indien und auf einen Routineablauf in China, mit verheerender Wirkung:

Zuerst zu China: Routinemäßig sind in der kommenden Woche 435 Milliarden YUAN an Bond Repurchase Agreements in der Fälligkeit, was dem Finanzmarkt dort umgerechnet 64 Milliarden USD und vor allem Banken dort entzieht. Nicht wirklich ideal zum „Überschüsse in etwas Anlegen“- auch nicht in Gold..

Wirklich katastrophal für Gold und in der Nacht des Trump Wahltriumphes kam Indien mit der Streichung der 1000 Rupie Note und der 500 Rupie Note auf den Plan. Man kann als Inder Gold und Anderes auch mit den neuen kleineren Geldscheinen kaufen, sobald diese umgetauscht sind, aber eben nicht sofort. Die Umtauschzeit entspricht liquiditätstechnisch einem extremen Deflationsloch, weil das ungültig gemachte Geld weder nutzbar ist noch zirkuliert.

Das Timing hätte „unglücklicher“ für Gold nicht sein können:

Als diese Nachricht in der gleichen Nacht wie der Wahlsieg Trumps unter Profis bekannt wurde, ließen die Indischen Großhändler ihre Banken physische Einkaufsaufträge für Gold plötzlich stornieren. Den Rest besorgten charttechnische Marken.

DESHALB drehte Gold aus dem Spike zum Ausbruch aus den Abwärtstrendkanal nach unten ab und fiel in einen neuen Abwärtstrendkanal hinein.

Beide Varianten waren im letzten HAM enthalten, hier nochmals:





und es wurde eben das untere Chart bestätigt.

Jetzt gilt es die 1178 USD unbedingt zu halten, sonst droht Gröberes.

Wir sind natürlich bei Gold, Silber, Platin längst gehedgt und sehen dem nun entspannt zu. Die Hedges griffen aber spät, in EUR wurde diese Woche auch Dank unseres Portfolios inkl. Palladium ganz knapp noch ein Plus erzielt, das Minus gegen USD konnten aber auch wir nicht verhindern, man konnte nicht ganz oben hedgen, denn die Richtung war nicht klar.

Im zweiten Teil des Portfolios, den Aktien hedgten wir das kleine Minenportfolio sehr suboptimal aber immerhin überhaupt mit Gold (short) und im viel größeren Portfolio der Standardaktien verkauften wir in der Region um 10500 bezogen auf den DAX 30 ALLE Mitteleuropäischen Aktien inkl. aller Deutschen. Das Geld wurde vorerst und zusätzlich zu den US- Einzelaktien ausnahmsweise in SPX 500 Futures (long) angelegt, was wir nur ganz kurzfristig tun und ausnahmsweise, normalerweise sind Assets bei uns nur physisch und Futures dienen nur der Kurssicherung, sind also ausnahmslos short oder eben nicht aktiv. Wir wollen die Assets nämlich WIRKLICH besitzen, nicht nur bei den Metallen, auch bei den Aktien und bei letzteren selbstverständlich mit Dividende.

Das war eben die Woche die Ausnahme.

Und nun zur Begründung und zur allgemeinen Analyse:

Die oben u.a. beschriebenen FOREX- Verschiebungen zogen auch den DAX 30, den Nikkei 225 und viele Aktienindizes mit nach oben, einfach weil der EUR USD fiel und der USD JPY stieg. In USD gerechnet kamen diese Aktienindizes mit dem SPX 500 sowieso nicht mit. Es bestand also kein Grund, sie weiter zu halten.

Noch dazu sind der DAX 30 und der Nikkei 225 voller Nettoexporteure und das vom gewählten US- Präsidenten erwartete Programm sieht jedoch eher Wirtschaftsbelebung im US- Inland vor plus ggf. Handelsschranken, jedenfalls aber Steueranreize zum „Nachhausekommen“ von US- Kapital zum Investieren zu Hause. Was daran für bestimmte Sektoren an US- Aktien bullish sein soll, ist uns wie oben beschrieben, völlig klar, zumal noch dazu Geld aus Staatsanleihen in diese hineinfließt.

Fundamental völlig unklar ist uns, warum denn dies für z.B. Deutsche Aktien bullish sein sollte. Endgültig unklar ist dann, warum es für Deutsche Aktien bullischer als für US- Aktien sein sollte und nur darum geht es bei der Bildung und Pflege von Aktienportfolios, um KOMPARATIV besser.

Ob der DAX dabei weiter in EUR steigt, hat damit übrigens nichts zu tun, das ist nominell und erscheint nicht gefährdet, solange der JPY sinkt, aber es wird gefährlich, wenn das aufhört.

Gold wäre, wie beschrieben, ohne die Indische Aktion wohl auch nicht die allererste Entscheidung unter Trumponomics, denn damit baut man keine Straßen und Brücken, es hätte sich aber wohl eher lustlos steigend irgendwo über der 1350\$ Marke eingekniet. Silber hat das klar vorgezeigt, wurde aber ganz zuletzt vom Gold mit nach unten gerissen.

Wirklich schlimm sehen Deutsche Bundesanleihen aus, in EUR geht es noch (trotz deutlicher Verluste)



Rechnen Sie das mal in USD, da ist das Bild dann schlimmer und niemand kann einem nicht EZB- refinanzierten Investor noch erklären, warum er so etwas noch dazu zu einem Bruchteil der US- Renditen, halten soll.

Trotz der ausgelösten Dollar Come Home Bewegung sei der 30-jährigen US-Staatsanleihe aber ebenfalls nicht angeraten, einen Monatsschluss auf dem jetzigen Niveau zum Wochenschluss hinzulegen:



Der mehrjährige Aufwärtstrendkanal ist deutlich gebrochen worden.

Staatsanleihen der USA hatten immer eine positive Rendite und diese lag deutlich höher als der Refinanzierungszinssatz der Federal Reserve. Somit konnten sich Banken und andere mit Zugang zu FED- Primärmitteln auf Kredit eine sichere Zinsmarge einstreichen, denn man kann Staatsanleihen bei der Zentralbank sehr hoch refinanzieren. Zu dieser „Geldversorgung“ gab es jetzt unerwartet ein mehrprozentiges Minus.

Dieses Geld fehlt am kurzen Ende.

Das von der PBOC eingezogene Geld fehlt am kurzen Ende.

Die gestrichenen Banknoten in Indien fehlen am kurzen Ende.

Die Bankenliberalisierung ist noch nicht Gesetz, die Reservenvorschriften nicht gesenkt.

Das ist daher ein Sprungdeflationsschock, der durch die Repatriierung der USD noch zunimmt. Dieser war am Freitag bereits klar zu sehen, nicht nur am Silberpreis. Er wird alles erfassen, wenn nicht gegengesteuert wird. US- Aktien kämen zuletzt dran, aber auch diese sind nicht immun.

Absicherungen sind zwingend erforderlich, nicht überall aktiv, in vielen Bereichen als Hegestopp. Ein Blick auf den Ölpreis sollte hier jede Art von Optimismus zu Gunsten von Selbstschutz beseitigen. Er fiel trotz nun realistischer Förderkürzungen und er fiel wegen Sprungdeflation.

Edelmetall wird kaum eine Chance haben, sich Liquidität aus Aktien zu holen, das sagten wir als Aktienbugs unter den Edelmetallanlegern schon immer. Es gilt heute mehr als letzte Woche. Es wird sich Geld aus Anleihen holen müssen und alles wird davon abhängen, ob dies nun gelingt.

Unsere Webpage: www.hardassetmacro.com

Den Autor kann man unter vartian.hardasset@gmail.com erreichen.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.